

Sieg der Technik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **64 (1938)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-474087>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Sie haben Gallensteine, Sie dürfen nicht trinken.“
 „Herr Doktor! Steter Tropfen höhlt den Stein!“

Ein Fall von Bekanntschaft

«Kännsch eim nüme, Du wichtige Salamischnätzler?!» Ein breitschultriger Mann, der mich um Haupteslänge überragt (trotz meiner 1 m 82) dreht mich um 180 Grad herum. Sein rotes Mondgesicht habe ich wirklich noch nie im Leben gesehen. Aber er scheint mich zu kennen und taufte mich auf den Namen Hans Keller. Scheinbar habe ich es mit einem Verrückten zu tun.

«Min Zug fährt in zeh Minute, ich han jetzt kei Zyt für Diskussionen!» Aber ich habe wieder vergessen, daß der Mann vielleicht doch nicht ganz

stabil auf der Hirnplatte ist. Er haut mir seine Pranke (von Händen kann man da gar nicht sprechen) auf die Achsel, daß mein Gleichgewicht arg gestört wurde. «Jetzt gömmer is Bahnhofbüffe, det tribed mir Dir Dis Wichtigtue us. Ich will der scho säge, was du z'bstelle häsch, du wichtige Mappeträger!»

Was soll ich machen? Damit die leidige Anspielung auf das Wichtig-tun aufhört, kaufe ich meinem José und mir eine Brissago, nehme Kragen und Krawatte in die Tasche. Das macht keinen Eindruck. «Lauf doch nid eso wichtig is Büffe ie!» Er wankt

Allbekannt ist der Zürcher
Schützengarten

Bahnhofquai 15 beim Hauptbahnhof ☎
Seine gute Küche, seine gepflegten Hürli-
mann-Biere. C. Ulrich, Küchenchef

**Frische Fische
Gute Fische**

im Hotel du Lac - Wädenswil
außerdem die reichhaltigen Menus, die
guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere
☎ Tel. 956 126 **Fritz Vogel**

ins Buffet wie ein Schiff bei hohem Seegang. Wie ich zwei Becher bestelle, haut er die Faust auf den Tisch: «Nu die wichtige Herre bstelled Bächerli, en rächte Büezer trinkt Groß!» Als meine Wichtigkeit schon schön am Schwinden ist durch etliche Gänge «Groß», mache ich wieder einen schüchternen Verduftungsversuch ... José ist aber noch auf dem Damm und immer noch verrückt.

«Du wichtigs Herresöhnli, mach, daß raschestens öppis z'chäue uf de Lade chunt, muesch jaa nid welle kneife, susch tueder dini wichtigi Visage zumene Vexierbildli zämmehaue!»

Als auch diese Prüfung vorüber ist, zahle ich den ganzen Schmerz, und mein Portemonnaie ist so leer wie mein Schädel. Ich lege meinem José die leere Tasche hin, da wird er plötzlich ganz normal. «Jetzt chasch Di würkli nüme wichtig ufla, mach daß abhausch, susch flügsch dur Bude dur wienes Nichtinterventionsboot!»

Als ich dann mitten in der Nacht heimkomme, meint die Gattin noch: «Mit däm chasch dänn öppe nid wichtig tue, daß i de Nacht sonen Krach machsch!»

Seit damals habe ich den Wichtig-tuer-Komplex!
Vino

Sieg der Technik

Wir sitzen am Mittagstisch, da sagt meine Frau zu mir: «Dänk au emal, Müllers sind erst vier Monat ghüretet und händ gester scho es Chindli übercho!»

Da meint unser Hansli (5-jährig): «Sie händs denk per Flugzüg ko loh, mit em Storch gohts halt länger!»

Geti
(... Jungvermählte, aufgepaßt! Fenster sofort schließen, wenn Flugzeuge in Sicht!
Der Setzer.)

